

MyCoRe – Eine Software für Repositorien in den Geisteswissenschaften

Wiebke Oeltjen

MyCoRe ist ein Framework zum Erstellen von Repositorien, Dokumentenservern, Bilddatenbanken und digitalen Archiven. Die Open-Source-Software wird an deutschen Universitätsbibliotheken und -Rechenzentren seit mehr als 10 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Bundesweit werden an mehr als 20 Standorte über 60 Webanwendungen auf der Basis von MyCoRe betrieben. Der Name [my core] weist darauf hin, dass es sich um einen Softwarekern handelt, der in eigenen, individuell angepassten Webanwendungen eingesetzt werden kann („My“ Content Repository). Der Softwarekern stellt Funktionen bereit, die im Kontext der *Digital Humanities* von Bedeutung sind, weil mit den Webanwendungen digitale Ressourcen und Metadaten erschlossen, archiviert, recherchiert und präsentiert werden können. Sammlungen von Forschungsdaten können ebenso erfasst werden, wie Publikationen oder andere digitale Dokumente (wie z.B. Urkunden, Akten, Handschriften, Bücher, Kataloge, Zeitschriften, Zeitungen etc.), aber auch Bilddateien, Tondokumente und Videos können in MyCoRe-basierten Informationssystemen enthalten sein.

MyCoRe zeichnet sich durch Vielseitigkeit, Anpassbarkeit und Nachhaltigkeit aus:

- Dass MyCoRe **vielseitig** einsetzbar ist, wird durch eine Reihe von MyCoRe-Installationen belegt. Das Spektrum des Einsatzgebietes reicht von Archiven, Bilddatenbanken über Dokumenten- und Zeitschriftenserver bis hin zu Informationssystemen zur Erfassung forschungsrelevanter Daten. Das Framework unterstützt offene Standards und Datenformate, wie z.B. METS/MODS und Dublin Core ebenso wie standardisierte aber auch erweiterbare Klassifikationssysteme. Auch werden gängige Schnittstellen (OAI-PMH etc.) unterstützt, so dass ein Datenaustausch mit verschiedenen Systemen möglich ist. MyCoRe-Anwendungen können für mehrsprachige Nutzung ebenso verwendet werden, wie zur Erfassung der Metadaten in verschiedenen Sprachen. Als Beispiel sei hier die Applikation „Islamische Handschriften“ genannt, die als Online-Bibliothek der Universitätsbibliothek Leipzig arabische, persische und osmanisch-türkische Handschriften digital bereit stellt. Es können digitale Abbildungen verschiedenster Art erfasst und mit integriertem Bildbetrachter präsentiert werden, wie die Informationssysteme „Historische Bestände“ oder „Papyrus und Ostraka Projekt“ belegen.
- MyCoRe-Anwendungen sind **anpassbar** an eigene Anforderungen. Für unterschiedliche Arten zu erfassender Metadaten und Dokumente können Datenmodelle entwickelt bzw. angepasst werden. Auch Klassifikationen können neu erstellt oder mittels Editoren erweitert werden. Eine Rechteverwaltung ermöglicht es, die Zugriffe auf die Daten einzuschränken, falls dies erforderlich ist. Des Weiteren kann ein Rollenkonzept angewendet werden, um Benutzerinnen und Benutzer des Systems zu verwalten. So lassen sich z. B. Benutzungsrechte für Autoren, Editoren oder Redakteure definieren, die in ihren Rollen Daten über Eingabeformulare erfassen, begutachten und veröffentlichen. Die verschiedenen Rollen sind für die Definition eines Arbeitsablaufes (Workflow) in dem System von Bedeutung. Mit solchen Anpassungen ist es nicht nur möglich einfache Archive oder Repositorien anzulegen, sondern auch virtuelle Forschungsumgebung auszubauen, wie dies z. B. in einem Sonderforschungsbereich an der Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Hamburg geschieht.

- MyCoRe ist **nachhaltig**, weil bewährte Software-Komponenten eingesetzt werden, die als Open-Source-Software zur Verfügung stehen. MyCoRe wird kontinuierlich weiter entwickelt und von bedeutenden Einrichtungen eingesetzt. So betreibt das Statistische Bundesamt eine „Statistische Bibliothek“, in der Publikationen aller Landesvertretungen veröffentlicht werden. Auch setzt ein Bundesministerium die MyCoRe-Anwendung „Open Agrar“ als Publikationsserver ein. Außerdem arbeiten Forschungsprojekte mit MyCoRe-Anwendungen zur Speicherung von Bildmaterial, digitalisierten Handschriften oder anderem Forschungsmaterial. Die Informationssysteme dienen auch zum Erfassen von Forschungsdaten oder zum Veröffentlichen von Forschungsergebnissen. MyCoRe-Repositories eignen sich außerdem zur langfristigen Speicherung digitaler Daten und Metadaten. Digitale Ressourcen können in den Online-Repositories mit persistenten Adressen versehen werden, wie z.B. URN, DOI oder Handle, damit sie dauerhaft referenzierbar bleiben.

Mit dem Poster soll gezeigt werden, dass die Software MyCoRe als Basis für Repositorien und Informationssysteme in den Geisteswissenschaften geeignet ist.

Weblinks

- Historische Bestände: <http://archive.thulb.uni-jena.de/hisbest>
- Islamische Handschriften: <http://www.islamic-manuscripts.net>
- MyCoRe-Homepage: <http://www.mycore.de>
- Open Agrar: <https://openagrار.bmelv-forschung.de>
- Papyrus und Ostraka Projekt: <http://papyri-leipzig.dl.uni-leipzig.de>
- Statistische Bibliothek der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: <https://www.destatis.de/GPStatistik>

(Alle Webadressen wurden am 20.12.2013 aufgerufen und überprüft)

Literatur

Susanne Dobratz: *Open-Source-Software zur Realisierung von Institutionellen Repositories – Überblick*. In: ZfBB 54 (4-5) 2007, S. 199–206, urn:nbn:de:kobv:11-10081380

Frank Lützenkirchen: *MyCoRe – Ein Open-Source-System zum Aufbau digitaler Bibliotheken*. In: Datenbank Spektrum 2(4), November 2002, S. 23–27

Wiebke Oeltjen: *Virtuelle Bibliotheken flexibel gestalten*. In: Bernhard Mittermaier (Eds.): *eLibrary – den Wandel gestalten*, Proceedingsband, WissKom 2010, Schriften des Forschungszentrums Jülich, Reihe Bibliothek/Library, Vol. 20, Zentralbibliothek, Verlag, 2010, S. 259–266, <http://hdl.handle.net/2128/3811>

Wiebke Oeltjen: *Vernetzung mit MyCoRe – Eine Repository-Software vernetzt Systeme, Daten und Menschen*. In: Bernhard Mittermaier (Hrsg.): *Vernetztes Wissen – Daten, Menschen, Systeme*; Proceedingsband, WissKom 2012. Forschungszentrum Jülich GmbH Zentralbibliothek, Verlag, 2012, Seiten 225–233, <http://hdl.handle.net/2128/4699>